

Beschlussvorlage

Abt. 4/055/2019

Gremium / Ausschuss	Termin	Behandlung
Gemeinderat	19.03.2019	öffentlich

Top Nr. 7

Einführung des landschaftsplanerischen Konzeptes "Blühendes Pullach" für gemeindliche Grünflächen**Anlagen:**

Blühendes Pullach-Flächen-Maßnahmen Kosten-190118
Blühendes Pullach-Flächen-Maßnahmen-190118
Flächen Maßnahmen u. Mähplan-190121
Konzept Blühendes Pullach - Ausführungsrichtlinien-Dez 18
Ruhland_Karte_Pullach10000_Ziele_20181115b
Ruhland-Karte-Pullach10000-Eignung-20181115
Ruhland-Landschaftsplanerisches Konzept-Bericht-Pullach-20181115

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß dem landschaftspflegerischen Konzept „Blühendes Pullach“ öffentliche Grünflächen stufenweise in bienen- und insektenfreundliche und damit in artenreiche Blumenwiesen umzuwandeln.

Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sind bereits im Haushalt 2019 eingestellt.

Vor einer Umwandlung und landschaftsökologischen Aufwertung der selektierten Flächen werden jeweils die Tauglichkeit einer finanziellen Förderung und eine Eintragung in das gemeindliche Ökoflächenkataster geprüft.

Begründung:

(1) Die Gemeinde Pullach i. Isartal besitzt eine Vielzahl an kommunalen Grünflächen. Deren unterschiedliche Charaktere werden zum einen bestimmt durch die Lage und Größe, zum anderen durch die Art ihrer Nutzung. So wird beispielsweise das Gemeindegebiet sowohl im Osten, als auch im Westen „eingerahmt“ von durchgängigen Waldflächen wie dem Isarhang und dem Forstenrieder Park und innerörtlich „durchzogen“ von kleinflächigen Waldbeständen, Baumgruppen oder Einzelbäumen. Die hohe ökologische Bedeutung dieser Waldflächen als „grüne Lunge“ Pullachs wird ergänzt durch zahlreiche kleinere und größere, bisher vorwiegend als Rasenflächen genutzte Grünflächen.

Nachdem in den vergangenen Jahren, abgesichert durch wissenschaftliche Untersuchungen (Krefelder Studie, 2016), festgestellt wurde, dass der Naturhaushalt von einem drastischen Artenrückgang von bis zu 76 % der Insektenbiomasse betroffen ist, stellt sich die Frage, ob auch auf kommunaler Ebene die Möglichkeit besteht, diesem Trend entgegen zu wirken. Die Antwort darauf ist ein eindeutiges „Ja“, wie es zahlreiche Gemeinden und Städte bundesweit

und im Landkreis München schon vorgemacht haben. Gefördert und unterstützt durch staatliche Programme (z. B. „Biodiversitätsprogramm Bayern“, „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“) mit den Zielvorgaben zum Schutz der Arten- und Sortenvielfalt, Erhalt und Vernetzung der Lebensräume, sowie flankierenden Maßnahmen wie beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit, gibt es ein großes Potential an Gemeindeflächen, die geeignet sind, um „Blühflächen“ anzulegen. Durch die Realisierung solcher Blühflächen erhöht sich allein die Anzahl der Wildblumen auf durchschnittlich 60 verschiedene, zum Teil geschützte Pflanzenarten gegenüber den aktuell bestehenden, sehr artenarmen Rasenflächen. Damit verbunden bilden diese pflanzenreichen Flächen die Lebensgrundlage für zahlreiche Wildbienen, Schmetterlinge und Käferarten, welche ihrerseits wiederum Nahrungsgrundlage für Amphibien, Reptilien und die am Ende dieser Nahrungskette stehenden Vögeln sind.

(2) Zur Gemeinde Pullach i. Isartal gehören zahlreiche, über das gesamte Gemeindegebiet verteilte Grünflächen mit unterschiedlicher Klassifizierung: parkähnlicher Charakter (z. B. Rosenstraße, Maibaumwiese, Birkenwäldchen, Bahnhofplatz über der Tiefgarage), landschaftliche Freifläche (z. B. Am Grundelberg, Wöllner Bergl), zweckgebundene Freifläche (z. B. Friedhof, IEP-Gelände) oder Straßenbegleitgrün (z. B. Alte Wolfratshauser Straße). Allen Flächen gemeinsam ist, dass diese regelmäßig gemäht und gemulcht werden und somit kein dauerhaftes Aufkommen von Blühpflanzen möglich ist. Das Hauptmerkmal aller Flächen ist ein gleichmäßiger Grasbestand.

(3) Die im Ortsentwicklungsplan der Gemeinde Pullach erwähnten Handlungsempfehlungen [3] „Freiflächen und Umwelt“ mit Priorität 1 und 2 wurden im Konzept „Blühendes Pullach“ übernommen.

(4) Ein besonderes Augenmerk ist künftig auf alle neuen Bauplanungen, sowohl an Gebäuden, als auch an Straßenbauprojekten, zu richten. Hierbei sollen die Aspekte des Artenschutzes in alle Planungen sowie Ausführungen mit einbezogen und umgesetzt werden.

(5) Geeignete Flächen können durch eine ökologische Aufwertung in das Ökoflächenkataster aufgenommen werden. Diese vorweggenommenen Kompensationsmaßnahmen sind für künftige Baumaßnahmen der Gemeinde sehr wertvoll. Entsprechende Anträge für eine Bewertung und Festlegung von Maßnahmen wurden im Vorfeld beim zuständigen Landratsamt München gestellt. Diese werden im Anschluss geprüft und die Flächen bei Eignung ins Ökoflächenkataster des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) eingetragen.

(6) Die Umsetzung der unter (1) genannten Zielvorgaben wurde bereits in zahlreichen Gemeinden und Städten vorangetrieben. So liegen z. B. für die Stadt München erste Stadtratsbeschlüsse mit dem Thema „Mehr blühende Wiesen“ aus dem Jahr 2002 vor. Die Gemeinde Haar im Landkreis München gilt als Vorreiter in Sachen blühende Grünflächen und hat schon 1998 mit großem Erfolg begonnen, Blühwiesen anzulegen (mittlerweile über 40.000 m²). Unsere Nachbargemeinde Grünwald hat im Juni 2018 beschlossen, den Antrag mit dem Titel „Umwandlung gemeindlicher Grundstücke von intensiv bewirtschafteten Rasenflächen in bienen- und insektenfreundliche Blumenwiesen“ zu realisieren. Außerdem hat der Ausschuss für Energiewende, Landwirtschafts- und Umweltfragen des Landkreises München am 28.02.2018 beschlossen, das Projekt „Förderung der Biodiversität und Lebensqualität im Landkreis München“ weiter zu verfolgen und ein entsprechendes Fachkonzept auszuarbeiten. Vernetzt werden all diese Projekte durch mittlerweile verschiedenste Zusammenschlüsse und Verbände, wie z. B. „Kommunen für biologische Vielfalt“, „Biodiversitätsgemeinde“, „Deutschland summt“, „Netzwerk blühende Landschaften“ oder „NaturGarten e.V.“.

(7) Planungsgrundlage für die vorgesehenen Maßnahmen im Gemeindegebiet bildet das im Anhang beigefügte „Landschaftsplanerische Konzept für Grünflächen der Gemeinde Pullach i. Isartal“, erstellt in Zusammenarbeit mit Angelika Ruhland, Planungsbüro für Landschaftsarchitektur und Landschaftsökologie, und der Abt. Umwelt. Ergänzend dazu werden die Ausführungsrichtlinien, die basierend auf obigem Konzept, konkrete Handlungsvorschläge und Kostenkalkulationen für die jeweiligen Flächen beinhalten, herangezogen. Die dabei veranschlagten Kosten von ca. 28.600,- € netto verteilen sich aufgrund der stufenweisen

Umsetzung des Konzeptes in den nächsten zwei bis drei Jahren, auf eine momentan geplante Fläche von ca. 40.000 m².

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Tausendfreund'.

Susanna Tausendfreund
Erste Bürgermeisterin